

Zugige Fenster und Türen abdichten

Ursache für zugige Fenster sind veraltete, poröse Dichtungen in Fenster- und Türrahmen. Die entstandenen Spalten können Sie ganz einfach mit Schaumstoff- oder Gummidichtungsband aus dem Baumarkt auffüllen.

Hilfreich kann auch eine eingerollte Decke auf dem Boden vor der Tür oder dem Fenster sein.

Heizkosten sparen durch kleine bauliche Maßnahmen

Kleine Maßnahmen bringen auch einiges, sind oft in Eigenleistung umsetzbar und erwirtschaften die Investitionskosten meist nach zwei bis drei Heizperioden zurück. Das können Sie tun: Heizkörpernischen mit Wärmedämmplatten auskleiden; freiliegende Heizungs- und Warmwasserrohre mit Manschetten isolieren; Rollladenkästen dämmen; Einfachglasfenster mit transparenter Isolierfolie bekleben oder bei älteren Holzfensterrahmen einfachverglaste Vorsatzflügel einbauen.

Heizungsmodernisierung vornehmen

Moderne Heizsysteme verbrauchen bis zu 30 Prozent weniger Energie. Beim Austausch sollten Sie entweder auf eine klimafreundliche Heizung mit erneuerbaren Energien oder auf eine moderne Brennwerttechnik in Kombination mit Solarthermie setzen. Prüfen Sie, ob Sie Fördermittel (zinsgünstiges Darlehen und Zuschuss) in Anspruch nehmen können.

Heizungswartung durchführen lassen

Wer seine Heizanlage regelmäßig warten lässt, senkt den Energiebedarf. Am besten beauftragen Sie dafür vor der Heizperiode ein Fachunternehmen. Ist die Temperatur für das Warmwasser nicht zu hoch eingestellt? Stimmt der hydraulische Abgleich? Ist die Pumpeneinstellung auf der kleinstmöglichen Stufe? Sind die Heizkörper entlüftet? Ist die Vorlauftemperatur richtig? Ist die Temperaturabsenkung für die Nacht korrekt programmiert? Stimmt der Druck im Heizsystem? Stehen die Thermostate in ungenutzten Räumen auf Frostschutz?

Hocheffiziente Heizungspumpe einsetzen

Sie arbeitet bis zu 6.000 Stunden im Jahr und ist in vielen Häusern noch immer der größte Stromfresser: die Heizungspumpe im Keller. Im Gegensatz zu veralteten Modellen erkennen moderne Pumpen den tatsächlichen Bedarf und passen sich diesem an. Lassen Sie bei der Umrüstung gleich einen hydraulischen Abgleich Ihrer Heizungsanlage machen, damit Sie noch mehr sparen können. Prüfen Sie, ob Sie Fördermittel (zinsgünstiges Darlehen oder Zuschuss) in Anspruch nehmen können.

Wärmeeffizienz



Gemeinde Odenthal

Geschäftsbereich III Bauen & Technische Dienste

Bergisch Gladbacher Str. 2, 51519 Odenthal

Monika Meves

Telefon: 0151 - 580 207 83

E-Mail: klimaschutz@odenthal.de

Webseite: www.odenthal.de

Klimaschutz & Wärmeeffizienz

Klimawandel, Ressourcenknappheit und steigender Energiebedarf einer wachsenden Weltbevölkerung gehören zu den wesentlichen Herausforderungen dieses Jahrhunderts. Viele Länder – auch Deutschland – unternehmen große Anstrengungen, um den Einsatz fossiler Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas einzuschränken und neue Wege der Energieerzeugung zu gehen. Erneuerbare Energiequellen wie Sonne, Wind und Biomasse gewinnen weltweit an Bedeutung. Teil einer wirkungsvollen Reduktion von Treibhausgasen ist der verantwortungsvolle und effiziente Umgang mit Energie.

Klimatipps

Was kann jeder einzelne für den Klimaschutz tun? Wie lässt sich mit einfachen Mitteln der persönliche Kohlendioxid-Ausstoß verringern? Was hat mein alltägliches Verhalten mit dem Klimawandel zu tun? Antworten auf diese Fragen geben diese Klimatipps. Sie zeigen Wege auf, mit kleinen Verhaltensänderungen Großes zu bewirken. So sparen Sie Energie – das hilft dem Klima und dem Geldbeutel.

Hier sind unsere Klimatipps zur Raumwärme

Intelligent heizen und Heizkosten sparen

Passen Sie die Raumtemperatur der jeweiligen Nutzung der Räume an:

- Wohnzimmer 20 – 21°C
- Kinderzimmer 20 – 21°C
- Bad 21 – 22°C
- Gästezimmer 16 – 18°C
- Schlafzimmer 16 – 18°C
- Küche 18 – 20°C
- Flure 16°C
- Hobbyraum 20°C

Jedes Grad weniger Raumtemperatur spart rund sechs Prozent an Heizenergie.

Thermostatventile clever einsetzen

Thermostatventile helfen die Temperatur in den einzelnen Zimmern der jeweiligen Nutzung anzupassen. Besonders komfortabel und sparsam sind programmierbare Ventile, bei denen Betriebszeiten und Temperaturen voreingestellt werden. So wird das Bad geheizt, kurz bevor man aufsteht oder die Temperatur in allen Räumen herunterfahren, zu Zeiten bei denen man immer regelmäßig außer Haus ist.

Ventile nicht komplett abdrehen

Beim Verlassen der Wohnung die Heizung abdrehen und die Thermostatventile auf Null bzw. Frostschutz stellen? Lieber nicht. Denn es kostet viel Energie, kalte Räume wieder aufzuheizen. Zudem nimmt kalte Luft die Raumfeuchtigkeit schlechter auf, was zu feuchten Wänden und Schimmel führen kann. Wenn Sie beim Heizen Energie sparen wollen, dann sorgen Sie für eine gleichmäßige Wärmezufuhr – insbesondere auch im Bad. Zudem sollten Sie darauf achten, dass die Mindesttemperatur von 16 Grad nicht unterschritten wird. Wenn Sie tagsüber nicht zuhause sind, können Sie die Heiztemperatur ebenfalls absenken – so wie nachts auch. Programmierbare Thermostatventile helfen dabei.

Thermostatventil nicht voll aufdrehen

Es ist kalt im Zimmer? Egal, ob Sie den Heizkörper auf 5 oder auf 3 stellen, der Raum heizt gleich schnell auf. Nur auf 5 wird viel mehr Energie verbraucht. Denn die Stufen des Thermostatventils dienen nur der Aussteuerung der Höchsttemperatur. Ist diese erreicht, hält das Ventil die Wärmezufuhr an.

Das zeigen die Stufen an der Heizung bzw. auf dem Thermostatventil:

- Sternchen bzw. Null: ca. 5° C, Frostschutz
- Stufe 1: ca. 12° C
- Stufe 2: ca. 16° C
- Stufe 3: ca. 20° C
- Stufe 4: ca. 24° C
- Stufe 5: ca. 28° C

Auf dem Thermostat sind die einzelnen Stufen durch drei Striche unterteilt. Jeder Strich steht für ein Grad.

Heizkörper frei lassen

Verstellen oder verdecken Sie Ihre Heizkörper nicht durch Möbel, Vorhänge oder Gardinen. Die Heizkörper müssen frei in den Raum strahlen können. Sonst entsteht ein Hitzestau und ein großer Teil der Energie geht durch die Außenwände ungenutzt verloren.

Stoßlüften statt dauerhaft kippen

Richtiges Lüften sorgt für behagliche Wärme: Drehen Sie die Thermostatventile runter und öffnen Sie die Fenster ganz. Lassen Sie die Fenster bei Durchzug drei bis maximal fünf Minuten geöffnet. So tauschen Sie im Winter in nur wenigen Minuten die komplette Raumluft einer Wohnung aus, ohne dass die Wände zu viel Wärme verlieren. In der Grippe-Jahreszeit und während der Corona-Pandemie ist regelmäßiges Lüften besonders wichtig: nur so bleiben Sie fit und gesund. Es gilt: Je mehr Menschen in einem Raum sind, desto öfter muss gelüftet werden. Wenn Sie dagegen mit einem gekippten Fenster dauerlüften, heizen Sie Ihr Geld buchstäblich zum Fenster hinaus. Hinzu kommt, dass das Mauerwerk um die Fenster auskühlt, sich Feuchte absetzen und Schimmel bilden kann.

Nachts Rollläden runter

Richtig heizen im Winter heißt vor allem, möglichst wenig Wärme entweichen zu lassen. Um den Wärmeverlust über die Fenster zu verringern, sollten Sie daher bei Einbruch der Dunkelheit die Rollläden runterlassen und Vorhänge oder Jalousien schließen.

Nachbarräume im Blick halten

Der Temperaturunterschied zwischen benachbarten Räumen sollte nicht mehr als 5 Grad betragen. Vermeiden Sie den Luftaustausch zwischen stärker und schwächer beheizten Räumen, z.B. Bad und Schlafzimmer. Halten Sie die Verbindungstüren geschlossen, damit sich die Luftfeuchtigkeit nicht an den Wänden der kühlen Räume niederschlägt. So verhindern Sie in Verbindung mit regelmäßigem Lüften die Bildung von Feuchte- und Schimmelflecken.